

# Calwer Wochenblatt

№ 76.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

80. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserentenpreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Reichsorte; außer Reich 15 Pf.

Dienstag, den 16. Mai 1905.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel, Mt. 1.10 incl. Zinsen. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Beilage f. d. Ost- u. Hochrheinbezirk 1 Mt. f. d. sonst. Bezirke Mt. 1.10. Beilage 20 Pf.

## Tagesneuigkeiten.

Calw. An dem gestrigen Ausflug des hiesigen Schwarzwaldvereins beteiligten sich 12 Damen und 21 Herren. Wohl war der Morgen kühl und der Himmel anfänglich trübe, aber zum Wandern war das Wetter das geeignetste, und mangelte auch der helle Sonnenschein, so bot das durchwanderte, an landschaftlichen Schönheiten reiche Gebiet, bei dem Frühlingsschmuck der Natur doch unergleichen Reize. Morgens 7 Uhr marschierten die 13 Teilnehmer an der Tagestour (worunter 1 Dame) von hier ab; gewählt wurde nicht der nächste, sondern der an Schönheiten reichste Weg, und so gieng über die Schillerhöhe ins Schweinbachtal, durch das Felsenmeer und über Schönbühl zum Langenbrander und Engelsbrander Aussichtsturm, bei welchem zur selben Minute gegen 2 Uhr die 20 Teilnehmer der Halbtagstour eintrafen. Diese letzteren hatten die Bahn bis Unterreichenbach benützt und waren über Grunbach zum Sammelplatz gekommen. Hier, mitten im Hochwalde, lagerten sich die glücklich Vereinigten und ließen sich ein Ruckackesper trefflich munden. Man führte der Weg weiter auf der Höhe zwischen der Gag und der Nagolb, dem letzten Ansläufer des Schwarzwaldes, der nach beiden Seiten prächtige Ausblicke bietet, über Büchlenbrunn und den Wasserturn nach Pforzheim, das gegen 5 Uhr erreicht wurde. Im Gasthof z. Kaiserhof fand die Gesellschaft eine gute Aufnahme und es entwickelte sich hier bald eine recht frohe Stimmung. Um 9 Uhr brachte das Dampfboot die von den Gelehrten des Tages hochbefriedigten Ausflügler wieder in die Heimat zurück.

Calw, 15. Mai. Am Sonntag und Montag, den 21. und 22. Mai, wird der württembergische Fischereitag in Ulm abgehalten. Die Eröffnung findet Sonntag vormittags 11 Uhr im Saalbau in Ulm statt; nachmittags 2 Uhr Festessen im Saalbau. Anmeldungen für Quartiere und Essen sind bis 17. Mai an Fabrikant Wilhelm Braun in Ulm zu richten.

Liebenzell, 12. Mai. Auch in hiesiger Gemeinde wurde das Gedächtnis des 100jährigen Todestags unseres großen Dichtersfürsten Schiller in durchaus schöner und würdiger Weise gefeiert. Am Vormittag des 9. Mai fanden in den Schulen die Schillerfeiern statt, bei welchen von Seiten der Gemeinde sämtlichen Schülern das Mosapp'sche Schillerbüchlein geschenkt wurde. Gestern vormittag wurde in Anwesenheit der Geistlichen, der bürgerlichen Kollegen und der Lehrer mit ihren Schülern auf dem sogenannten Schillerplatz gefeiert, wobei Stadtpfarrer Weitzbrecht eine zu Herzen gehende Rede hielt und die Schüler nach Abfragen einiger Lieder durch ein Schillerbüchlein erfreut wurden. Der Platz, den die Linde schmückt, wird künftig den Namen Schillerplatz führen. Abends fand in dem mit der Schillerbüchlein geschmückten Saale des Gasthofs zum Hirsch eine zahlreich besuchte Schillerfeier statt. Nach einer Begrüßungsansprache des Stadtschultheißen Mäulen schilderte Stadtpfarrer Marquardt in einem trefflichen Vortrag Schillers Leben und Werten und versuchte die Herzen der Anwesenden dem Verständnis der herrlichen Geisteswerke von Schwabens Landes größtem Dichter zu öffnen. Die gut gelungenen Vorträge des Lieberfranzes, sowie die meisterhaft angeführten Musikstücke auf dem Klavier und der Violine durch Schullehrer Haug und Schulamtsverweser Deßler und Vorträge von Schiller'schen Gedichten untrübten die Feier und fanden reichen Beifall. Zum Schluß dankte Herr Stadtschultheißen Mäulen im Namen der Anwesenden allen Mitwirkenden in warmen Worten für den geglückten Abend. Möge diese wohlgelungene Feier noch lange im Giste aller Teilnehmer fortleben.

Unterreichenbach, 14. Mai. Bei einer Rauferei hat sich einer der Streitenden gegen den abweichenden Wirt gewandt und auf dessen Kopf ein schweres Bierglas zertrümmert. Der Wirt wurde scheinlich zugerichtet. Seine vielen Wunden mußten vom Arzt genäht werden.

Stuttgart, 10. Mai. Sonntag vormittag war ein Schlosser in seiner Wohnung in der Böb-

lingerstraße mit Löten beschäftigt. In seiner übergehenden Abwesenheit nahm sein 7/8 Jahre altes Kind einen in Salzsäure getauchten Holzspan in den Mund und zog sich dadurch eine Vergiftung zu. Obgleich das Kind alsbald in ärztliche Behandlung genommen wurde, hat sich dessen Zustand verschlimmert, so daß es später in die Olgaheilkunst verbracht werden mußte, und dort gestorben ist.

Stuttgart, 13. Mai. Die Kammer der Abgeordneten füllte den größten Teil ihrer heutigen Sitzung, in welcher der Kultusrat weiterberaten wurde, mit einer Debatte über die Verhältnisse unserer Gymnasien aus, in deren Verlauf Kultusminister v. Weizsäcker auf die Ausführungen des Berichterstatters Dr. Hartmann, des Vizepräsidenten Dr. v. Klene, des Abg. v. Lieber und des Prälaten v. Wittich ausführte, daß die Unterrichtsverwaltung vorsichtig, aber doch liberal das Neue auf dem Gebiete der Schule prüfe, wie denn auch in den letzten 20 Jahren Fortschritte gemacht worden seien; der Ueberbürdungsfrage der Schüler durch Hausaufgaben sei die Unterrichtsverwaltung näher getreten. Unsere Ferienzeit sei für den Gesundheitszustand anerkanntermaßen sehr günstig; immerhin komme unsere Jugend in den Städten zu wenig in die freie Luft. An ein vollständiges Aufheben der Hausaufgaben sei nicht zu denken; denn sie seien unentbehrlich, wenn man den wissenschaftlichen Charakter des Unterrichts beibehalten wolle. Die Bewegung im Freien müsse in bestimmte Bahnen geleitet werden, deshalb habe er probeweise an einigen Anstalten für diesen Sommer obligatorische Turnspiele angeordnet. Bezüglich eines einheitlichen Schulbeginns sei es zu keiner Einigung mit den übrigen Bundesstaaten gekommen, mit denen Verhandlungen darüber geführt worden seien. Er halte mit Rücksicht auf die Hochschulen den Beginn der Schulen im Herbst für das richtige; einer Anregung v. Klene's folgend, erklärte sich der Minister bereit, den Schulbeginn vom 1. November bis 1. März auf 7/9 Uhr festzusetzen. Dr. Lieber bezeichnete die Klagen über das Uebermaß von Hausaufgaben als übertrieben und

## Der Spion.

Historischer Roman aus der Geschichte des heutigen Rußlands von Julius Grose.

(Fortsetzung.)

„Das erklärt sich ja alles von selbst,“ sagte der Alte. „Denken Sie doch, Sherwood ist hier seit drei Tagen — ja wohl, der Herr Kapitän sind hier. Er ist gekommen mit allem Pomp, um seine Gemahlin zu holen. Mit vier Pferd en ist er angefahren, wie ein kleiner Fürst. Alle Hochachtung, Herr Oberst, das ist ein Mann geworden, ein großer Mann!“

Wir schienen es beinahe barock, daß der Abenteuerer es so buchstäblich wahr gemacht, wenn es nicht ein neuer Schwindel war. Eine närrische Welt das! Also Sherwood hier — nach alledem und trotz alledem — unglaublich!

Aber der alte Herr fuhr fort: „Ja denken Sie, er ist vollständig verlobt mit seinem Schwiegervater. Das sagt nicht alles. Herr von Ushaloff ist stolz darauf, solchen Mann seinen Eidam zu nennen. Zwar, auch wenn er nicht wollte er würde müssen, auf Befehl des Kaisers. So ist es, versteh' es ein Anderer! Als armer Teufel ist er einst geflohen aus Tarussa, dann war er lange Freiwilliger und Unteroffizier — ich weiß es von ihm selbst — aber schon seit Ostern ward er Fähnrich im Leibregiment der Gardebrigade, und jetzt ist er schon Stabskapitän. So ist er wieder gekommen, geabelt vom Kaiser und überhäuft mit Gnaden — eine glänzende Karriere, nicht wahr, Herr Oberst? Und das ist noch nicht alles! Er muß sich außerordentliche Verdienste erworben haben. Denken Sie: Se. Majestät hat ihn mit einem besonderen Beinamen dekoriert. Er heißt

Sherwood-Wiery. Sherwood der Getreue. Und dann seine Ehe — ich sagte es wohl vorher schon, seine Vermählung ist dem Kaiser bekannt geworden, und auf Befehl Seiner Majestät, auf ausdrücklichen Befehl ist Herr von Ushaloff, man darf nicht sagen gezwungen, aber veranlaßt worden, den armen Ausländer als seinen Schwiegervater und Leben anzuerkennen. Was sagen Sie dazu? Morgen ist der erste feierliche Kirchgang mit seiner Frau, und die ganze Familie wird dabei das heilige Abendmahl nehmen, gleichsam als Akt der Veröhnung, den man will anstatt einer neuen Einsegnung; so wünscht es Frau Nabjescha, und Herr von Ushaloff sagt zu allem Ja. Ganz natürlich, man fragt ihn gar nicht weiter. Nun, Sie werden ja selbst dabei sein.“

Wir klangen die Worte des redseligen Alten so abenteuerlich, wie ein morgenländisches Märchen. Aber wer da weiß, wie rasch und wunderbar gerade in Rußland schon glänzende Carriern gemacht wurden — man braucht nicht an den Pastetenbäcker Menschikoff und an den Stallknecht Biron und andere Ausländer zu denken — der konnte auch das begreiflich finden. Gedachte ich freilich daran, welcher Natur die Verdienste waren, denen der Denunziant sein Glück dankte, so war er wenig beneidenswert, und daß diese Verdienste jedenfalls den Seinen ein Geheimnis geblieben und auch künftig bleiben mußten, das legte sich doch wie ein Wolkenfleier über dieses sonnige Glücksbild.

„Sie haben also Sherwood kennen gelernt,“ sagte ich. „Was halten Sie von ihm?“

„Wie meinen Herr Oberst?“ erwiderte der Geistliche. „Ich kannte ihn ja schon früher, aber ich will es eingestehen, ich habe ihn damals erkannt, als er noch Lehrer war, oder vielmehr, wir haben uns eigentlich gar nicht gekannt.“

betonte dem Prälaten v. Wittich gegenüber, der sich für das bewährte Alte ausgesprochen hatte, daß er die Verschiebung der Bildungsideale nach der mehr realen und praktischen Seite hin für einen Fortschritt halte. Mit den Reform-Gymnasien sollte auch bei uns ein Versuch gemacht werden. Liesching übte an den früheren Zuständen in unseren Gymnasien eine scharfe Kritik und forderte, daß der französische und der englische Unterricht in diesen Sprachen gegeben werde; der Ton, den eine Gymnasiallehrerversammlung gegenüber der Kammer der Abgeordneten angeschlagen hatte, bezeichnete er als schulmeisterhaft, ein Urteil, dem sich nachher auch der Abg. Rembold-Kalen angeschlossen. Zu den Hausaufgaben sprach Liesching unter der Heiterkeit des Hauses seine Meinung dahin aus, daß es die Leistungsfähigkeit in späteren Jahren steigere, wenn man nach dem Verlassen der Schule über ein gewisses Maß nicht genauer Arbeit verfüge. Direktor v. Apletter nahm den Unterricht an den Gymnasien in Schutz. Schließlich wurde nach weiterer Debatte dieses Kapitel genehmigt. Eine Eingabe des Vereins der Präzeptoren und Reallehrer Württembergs um grundsätzliche Zuweisung der zweiten Klasse der Vorklassen an die Präzeptoren und Reallehrer wurde der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen. Weiterhin wurde Kap. 74, sonstiger Aufwand für Gymnasien und Lateinschulen, Kap. 75 Realschulwesen, sowie Kap. 75 a genehmigt. Fortsetzung Dienstag. Schluß 1 1/2 Uhr.

Kentlingen, 13. Mai. Ein internationaler Schwindler, der von Nizza und Monte Carlo aus junge deutsche Mädchen durch verführerische Angebote in deutschen Zeitungen ins Ausland lockt oder sie um Vermittlungsgebühren beschwindelt und sich für einen Hauptmann oder einen Doktor ausgibt, soll jetzt, infolge der Anzeige einer hier Geschädigten, von den deutschen Behörden und Gerichten verfolgt und unschädlich gemacht werden.

Rottweil, 12. Mai. Zum ehrenden Andenken an den um die Entwicklung der Rölln-Rottweiler Pulverfabriken hochverdienten Kommerzienrat M. v. Duttenhofer errichteten diese auf einem freien Platz innerhalb des hiesigen Fabrikgebiets ein Denkmal, das dem Atelier des Professors von Donndorf in Stuttgart entstammt. Es besteht in einer auf einem Steinsockel ruhenden Bronzebüste des am 14. August 1903 Verstorbenen. Die Enthüllung erfolgt am 20. Mai.

Ulm, 14. Mai. Als Hofrat Dr. Wacker gestern Vormittag in Stellvertretung des in Urlaub befindlichen Stadtvorstandes zur Begrüßung des Königs paares zum Bahnhof fuhr, schenkte die Pferde und ellten in rasendem Laufe vom Münsterplatz gegen die Plaggasse. Hierbei wurde ein älterer Mann überfahren, jedoch unerheblich verletzt. Nur dem glücklichen Umstande, daß ein Pferd stürzte, ist es zu danken, daß in der Plaggasse, in welcher wegen der Enge der Straße ein Ausweichen unmöglich gewesen wäre, kein Zusammenstoß mit der Straßenbahn erfolgte.

Ravensburg, 13. Mai. (Strafkammer.) Der Unterschlagung und Untreue angeklagt sah gestern der 39jährige Kaufmann Karl Schäble von Rottweil auf der Anklagebank. Schäble war seit mehreren Jahren bei der Firma „Bereinigtes Brittschenfabriken in Isny als Reisender angestellt und zum Inkasso berechtigt.“ Während er früher

das Einkassierte stets prompt ablieferte, hat er in den letzten beiden Jahren von den eingegangenen Geldern nach und nach 2408 M. unterschlagen und das Geld, obwohl verheiratet und Vater zweier Kinder, in Gesellschaft zweifelhafter Franzosinnen durchgebracht. Als sich der Angeklagte entsetzt sah, flüchtete er sich im August v. J. mit nur geringer Barschaft nach Wien, wo er durch den Verkauf von Postkarten ein kümmerliches Dasein fristete, bis er schließlich im März d. J. aufgegriffen und angeliefert wurde. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis.

Friedrichshafen, 13. Mai. Am Schillertag 9. Mai abends, während die allgemeine Aufmerksamkeit auf die Höhenfeuer der Umgebung gerichtet war, stieg ein Individuum mittelst einer Leiter in das Schlafzimmer des Wirts J. B. Weyle z. „Rosengarten“ hier ein, erbrach dort, nachdem er die Zimmertüre, um vor Ueberraschung gesichert zu sein, von innen verriegelt hatte, verschiedene Behältnisse und nahm mehrere Geld- und Juwelenstücke. Einen weiteren größeren Geldbetrag ließ der Dieb, der offenbar große Eile hatte, unberührt. Am Tatort blieb ein Stemmmeißel, das als Brechwerkzeug diente, zurück; jeder weitere Anhaltspunkt zur Ermittlung des Diebes fehlt vorläufig.

Leipzig, 13. Mai. Zwei in das städtische Krankenhaus eingelieferte Dienstmädchen aus der Umgebung Leipzigs von 15 und 16 Jahren sind heute an Senickstarre gestorben.

Hamburg, 13. Mai. Die hies. Schneidermeister haben beschlossen, heute Abend die Geschäfte zu schließen und sämtliche Gesellen auszusperrern. In Betracht kommen 1100 Gesellen. Der Beschluß ist infolge der Arbeitsniederlegung seitens der Gesellen im Herrenkonfektionsgeschäft von Schlichters gefaßt worden.

Hamburg, 13. Mai. Der Hamburger Dampfer „Marseille“, Kapitän Ahlborn, der am 16. März von Cartagena mit dem Reiseziel Hamburg in See fuhr, ist verschollen. Vermutlich ist das Schiff mit der gesamten Besatzung untergegangen.

Paris, 14. Mai. Das amtliche Programm über den Besuch des Königs von Spanien in Frankreich ist nunmehr wie folgt zusammengestellt. Der König trifft am 30. Mai nachmittags 1/3 Uhr in Paris ein, wo er vom Präsidenten Loubet am Bahnhofe empfangen wird. Der König wird im Ministerium des Innern absteigen. Abends findet ein Galadiner im Elisee statt. Am 31. Mai erfolgt der Besuch des Invalidendoms, Empfang in der spanischen Gesandtschaft sowie Begrüßung durch die spanische Kolonie. Abends Besuch der Galavorstellung in der großen Oper. Am 1. Juni wohnt der König den Manövern im Militärlager von Chalons bei. Am 2. Juni erfolgt die Besichtigung der Kriegsschule von St. Cyr und Besuch des Versailler Schlosses. Für den gleichen Tag ist der Besuch der Galavorstellung in der Comedie Francaise geplant. Am 3. Juni morgens wohnt der König in Vincennes dem Manöver der Pariser Garnison bei.

Toulon, 14. Mai. In letzter Stunde wird berichtet, daß das Motorboot „Mercedes“, das große Ausflucht hatte, aus der Weltafart Toulon-Agier siegreich hervorzugehen, 50 Meilen vor Toulon

untergegangen ist. Die Mannschaft konnte gerettet werden.

London, 14. Mai. Wie es heißt, hat die englische Regierung in Tokio wegen des Unterganges des englischen Dampfers „Sobralense“ Reklamationen erhoben und darauf hingewiesen, daß durch die Minensperre der offenen Häfen die internationale Schifffahrt gefährdet wird.

Rom, 13. Mai. In mehreren Gemeinden Italiens ist die Senickstarre aufgetreten. Die Regierung ordnete die sofortige Meldung aller Erkrankungen sowie umfassende Vorbeugungs-Maßregeln an.

Warschau, 13. Mai. Die Stadt Checin wurde von einer furchtbaren Feuerbrunst heimgesucht. 250 Wohnhäuser samt Nebengebäuden sind niedergebrannt. Ueber 1000 Personen sind obdachlos. Menschen sind nicht verunglückt.

Petersburg, 13. Mai. In Regierungskreisen wird dem 14. Mai, 1. Mai russischen Datums mit großer Besorgnis entgegengesehen. Die Polizei hat äußerst strenge Maßregeln getroffen, um Straßen-Demonstrationen vorzubeugen. Ungeachtet der beruhigenden Aufrufe des Generalgouverneurs Trepow verlassen viele Bürger die Stadt. Die Stimmung der Arbeiter ist infolge der Warschauer Ereignisse aufs höchste gereizt, sodas eine Wiederkehr des blutigen Januar-Sonntags zu befürchten steht.

Tokio, 13. Mai. Ein englischer Dampfer von Mitschwang nach Kobe bestimmt, stieß gestern auf der Höhe von Port Arthur auf eine Mine und sank alsbald. Boote aus Port Arthur retteten alle Europäer, die an Bord des Schiffes waren. Einige Nichteuropäer sind, wie man glaubt, ertrunken. Man nimmt an, daß der Dampfer in eine Zone geraten ist, vor der die Schiffe gewarnt sind.

Tschifu, 13. Mai. Der japanische Transportdampfer Shenyu-Maru, der mit Kriegsvorräten beladen nach Mitschwang bestimmt war, stieß in der Nähe der Miantan-Insel auf eine Mine. Dadurch wurde ein Teil des Schiffes weggerissen. Das Schiff ist, wie man glaubt, noch in derselben Nacht im Sturm gesunken.

**Vom japanisch-russischen Krieg.**

Petersburg, 13. Mai. Anlässlich der Meldungen aus der Mandchurie sind mit Rücksicht auf eine nahe bevorstehende große Schlacht die Reserven überall herangezogen und verstärkt worden. Die Scharmützel mehren sich täglich. Die Japaner konzentrieren sich zwischen Simminting und Mukden. Die russische Linke verschanzt sich in der Gegend von Kirin.

London, 13. Mai. In Tokio verlautet, die russische Retognoziererung am 9. Mai war größerer Stills und gegen die japanische äußerste Rechte bei Tungehwa gerichtet. Die Russen versuchten, die japanische Stellung zu umgehen. Um den Rückzug zu decken, setzten die Russen die Büsche und das Gras in Brand, den ein starker Sturm ansachte. Der Vorstoß hatte den Zweck festzustellen, ob die Japaner einen Umgehungsversuch nach dieser Richtung beabsichtigen. Weitere Kämpfe werden erwartet.

Jetzt ist es ein eleganter Kavaller, ein Musterbild von Offizier, ein merkwürdiger, genialer Mensch, dem man nur das Beste zutrauen kann. Jedenfalls muß er sich ausgezeichnet haben als tapferer Kämpfer, Matschka Ustinja meint, bei dem schrecklichen Aufstand. Das sind freilich traurige Heldentaten, aber er tat es im Dienst des Kaisers, und der Kaiser hat es belohnt. Eines allerdings bleibt mir unbegreiflich bei alledem.“

„Also doch ein Bedenken?“

„Ja, wenn Sie erlauben, Herr Oberst. Bei solchen Auszeichnungen sollte man meinen, müßte ein junger Mann sich gehoben fühlen. Und wenn er stolz und hochmütig geworden von solchen Gnaden, so wäre es menschlich — aber sonderbar, der Herr Kapitän ist nichts von alledem. Er ist liebenswürdig und einfach, aber dabei ernst und düster in sich gekehrt wie Einer, der etwas Schweres auf der Seele hat, ein Mensch, den man bedauern möchte. Gestern sagte er mir, er müsse einmal ausführlich mit mir reden, und fragte, wann ich Zeit hätte. Was kann er von mir wollen? Ein Soldat von einem armen Landprieester? Haben Sie ihn früher so gekannt? Matschka Ustinja meint, man könne sich manchmal vor ihm fürchten.“

Das klang nun allerdings wenig nach Glück und bestätigte auch meine Befürchtungen.

Ich äußerte nichts davon, sondern stellte eine Frage nach Frau Nadjeschda.

Da wurde der alte Mann warm, und seine Worte flossen von Bewunderung und Verehrung über. „Ja, das ist eine Engelsseele,“ schloß er, „und glücklich und strahlend, als wenn ihr jetzt die ganze Welt gehöre. Nun, Sie werden sie ja bald selbst sehen.“

Mittlerweile hatten wir uns langsam der Wohnung des Popen genähert, aber ehe wir noch eintreten, pochte Jemand von innen an eines der Fenster. Gleich darauf öffnete sich die Tür, und Frau Ustinja trat erregt ihrem Gatten entgegen, dem sie hastig etwas zuflüsterte:

„Wie ich dir sage, Matschka. Sie sind da, sie sind Beide da,“ und sie deutete auf das Innere der Wohnung.

„Wer ist da?“ fragte Wassili Smirnow.

„Nun, wer sonst!“ rief sie. Der Herr Kapitän selbst — sie warten schon lange auf Dich, sie hätten mit Dir dringend zu reden, was weiß ich, wovon.“ Dann erst wandte sie sich zu mir und begrüßte mich staunend und erfreut als alten Freund.

Meine erste Regung war, Sherwood entgegen zu eilen, meine zweite jedoch eine Art inneren Widerstrebens, als wenn ein Abgrund von Blut und Tränen, Fluch und Schande zwischen uns läge.

„Nun, Herr Oberst, ist es gefällig?“ sagte der alte Herr und wollte mir den Bortritt lassen.

„Alles erwogen, Matschka,“ erwiderte ich, „machen Sie lieber erst Ihre Angelegenheit mit Sherwood ab. Erwähnen Sie auch vorläufig meine Anwesenheit nicht. Ich werde inzwischen bei Matschka Ustinja bleiben.“

Und so trat ich in das Zimmer der Frau des Geistlichen, wo ich mich ermüdet niederließ. Mein Gespräch mit Frau Ustinja gedieh übrigens nicht weit, denn sie wurde bald darauf wiederholt von einer Magd in häuslichen Angelegenheiten abberufen.

(Fortsetzung folgt.)



**Amtliche und Privatanzeigen.**

**Wohnhausverkauf.**

Herr **Gotlob Pfeiffer**, Maurermeister hier, bringt sein durchaus neu renoviertes Wohnhaus No. 242 mit 1 a 49 qm Gras- und Baumgarten, an der neuen Altbürger Straße am **Freitag, den 19. Mai 1905, vormittags 11 Uhr**, auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer No. 7, im letzten Termin zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung, wozu Kaufsüchtige eingeladen werden. **Calw, 13. Mai 1905.**  
Kaufschreiber **Preher.**

Auf 1. Juli suche ich ein tüchtiges **Mädchen** (nicht unter 17 Jahren) bei guter Bezahlung für meine Wirtschaft.  
**C. Kofler,**  
Bierdepot, Neuenbürg.

**Neue Matjes-Heringe**

frisch eingetroffen bei  
**C. F. Grünenmai jr.,**  
Calw, Telefon 76.

**Geld** bis zu 300 M. diskret und prompt gegen ratenweise Rückzahlung gibt **Femler, Berlin S. W.,** Stilschinerstr. 92.

**Pianino**

zum Preis von M. 280 zu verkaufen. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

**3 schön möblierte Zimmer**

inmitten der Stadt sofort zu vermieten. Wo, sagt die Exped. ds. Bl.

Ein ordentliches **Mädchen**

sucht sogleich oder auf 1. Juli **Bäder Schürle.**

**Sie sparen**

beim Einkauf von Fahrrädern u. Nähmaschinen viel Geld durch direkten Bezug von der Süd-Fahrrad-Fabrik u. Masch.-Ind. u. m. v. St. u. Stuttgart. **Fahrräder m. voll. Gerant v. M. 65.- an** Pneumatik-Räder ... 4.- Luftschlächte ... 2.75 Nähmaschinen m. 5jähr. Gar. ... 45.-  
Vertrieb: auch fürgehend: **Hies Vorwärts, Gesselt.**  
Katalog gratis und franko. Auf Wunsch Probefahrt.



**Dr. E. Webers Familientee.**

Zu haben in den Apotheken.

**Reifen Limburgerkäse**

per Pfund 25 Pfg. empfiehlt **C. F. Grünenmai jr.,** Calw, Telefon 76.

**Der Bezirkskriegertag**



verbunden mit der **Fahnenweihe des Militärvereins Althengstett** findet am **Sonntag, den 28. Mai 1905**, in Althengstett statt. Vorstanderversammlung in der Traube vormittags 11 Uhr.

**Tagesordnung:** Mitteilungen über die Bezirksherbetsache und die Bezirksverbandsfassung. Etwaige weitere Anträge wollen spätestens bis zum 25. d. M. an den Unterzeichneten eingeleitet werden. Dabei wird jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß sich zur Verhandlung wichtiger Angelegenheiten die Vorstanderversammlung im Herbst besser eignet.

Die Vereinsvorstände wollen vollzählig und pünktlich sich einfinden. Die übrigen Vereinsmitglieder sind ebenfalls eingeladen.  
Mit kameradschaftlichem Gruß:  
**Bezirksobmann Stadtschultheiß Conz.**

**Freiwillige Feuerwehr Calw.**

Die **Frühjahrs-Musterung u. Hauptübung** findet am **Montag, den 22. Mai, abends 6 Uhr**, statt. Anzug: volle Ausrüstung. Nach der Übung Abmarsch zu der sich sofort daran anschließenden Generalversammlung im Bad. Hof. Tagesordnung: Rechenschafts- und Kassenbericht. Wahlen sämtlicher Chargen.  
**Das Kommando.**  
J. B.: Dreiß.

**Rötenbach. Gebäude- u. Liegenschaftsverkauf.**

Unterzeichnete verkauft aus freier Hand seine sämtlichen Gebäude und Liegenschaft auf Markung Rötenbach und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

Bemerkte wird, daß sämtliches Inventar mit-erworben werden kann.

Geb. No. 2	1 a 75 qm	die abgeteilte Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus,
	7	Schweineflak,
	48	Holzschopf,
	8	Schweineflak,
	81	Hofraum,
	10 a 69 qm	die Hälfte — 5 a 34,5 qm,
Parz. Nr. 117/1	7 a 56 qm	Scheuer an der Zollgasse, Gras- und Baumgarten, Einfahrt zur Scheuer,
" 117/3	" 35	Gras-, Baum- und Gemüsegarten,
" 118/1	5 " 31	die unabgeteilte Hälfte an gemeinschaftl. Weg, Gras- und Baumgarten,
" 117/2	7 " 56	Gras- und Baumgarten,
" 118/2	5 " 32	Gras- und Baumgarten, die unabgeteilte Hälfte an gemeinschaftl. Weg,
	" 93	Acker in den Hausäckern,
" 109/1	46 " 24	Acker in den Hausäckern,
" 109/4	27 " 10	Acker im Solbich,
" 137/2	77 " 27	Acker im Solbich,
" 142/2	42 " 41	Acker in den Hausäckern,
" 109/2	29 " 13	Acker in den Hausäckern,
" 109/3	45 " 95	Acker im Solbich,
" 137/1	76 " 15	Acker im Solbich,
" 142/1	39 " 26	Wiese im Solbich,
" 135/3	28 " 72	Wiese im Solbich,
" 135/4	25 " 28	Wiese in der Gehrenmisch,
" 130/1	46 " 34	Wiese im Solbich,
" 135/2	26 " 82	Wiese im Solbich,
" 135/5	30 " 74	Wiese in der Gehrenmisch,
" 130/2	46 " 35	Wiese in der Gehrenmisch.

**Waldungen:**

Parz. Nr. 135/1	1 ha 80 a 68 qm	gemischter Wald im Solbich,
" 200/1	" 76 " 86	Nadelwald im Schorch,
" 302	" 35 " 25	Nadelwald auf der Hornwald,
" 340	" 88 " 52	Nadelwald auf der Hornwald,
" 377	1 " 08 " 87	Nadelwald auf der Schmiehmisch,
" 413	" 72 " 28	Nadelwald im alten Hau.

Kaufsüchtige sind eingeladen. Rötenbach, den 12. Mai 1905.

**Adam Fenchel.**

**Bäckerei- u. Wirtschafts-Verkauf.**

Familienverhältnisse halber habe in **Simmozheim (Pfarrdorf mit 1100 Einwohnern)** eine gutgehende Wirtschaft mit **Bäckerei im Auftrug zu verkaufen**. Das Anwesen ist in gutem baulichem Zustand, geräumig und in günstiger Lage, auch ist der Verkaufspreis unter dem Brundvoranschlag und die Bedingungen sehr günstig. Ein tüchtiger junger Bäcker findet sein gutes Auskommen dabei.  
Näheres bei **H. Mayer, Bäckermühle Calw.**

**Hamburg-Amerika Linie**

Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst  
Personen-Verförderung  
nach  
**allen Weltteilen**  
vornehmlich auf den Linien  
**Hamburg-Cherbourg-Newyork**

Hamburg-Brasilien	Hamburg-Vergis	Hamburg-Newyork
Hamburg-La Plata	Hamburg-Cuba	Hamburg-Newyork
Hamburg-Chalieu	Hamburg-Neufreisch	Hamburg-La Plata
Hamburg-Weita	Hamburg-England	Hamburg-Newyork
Hamburg-Canada	Hamburg-Central	Hamburg-Newyork
Hamburg-Westindien	Amerika	Hamburg-Newyork

von Antwerpen nach Canada, Brasilien, La Plata, Westindien, Cuba, Mexiko, Chile;  
von Havre nach Brasilien, Westindien, Cuba, Mexiko, Central-Amerika;  
von Dantzig nach Newyork, Brasilien, La Plata.

Die Dampfer der Hamburg-Amerika Linie bieten bei ausgezeichneter Verpflegung vorzügliche Reisegelegenheiten sowohl für Kajüten- wie Zwischendeck-Passagiere.

**Vergnügungsreisen zur See:**  
Westindienfahrten Nordlandfahrten Mittelmeerfahrten  
Ostindienfahrten Zur Kieler Woche Rivierafahrten  
Nach Island und dem Nordkap; nach England, Irland und Schottland;  
Reisen nach berühmten Badeorten.

**Kurzfahrten zur See.**  
Näherer Auskunft erteilen die inländischen Agenturen der Gesellschaft, sowie die Abteilung Personenverkehr der  
**Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.**  
In Calw: **Traugott Schweizer.**



## Konkordia Calw.



Mittwoch abends 7/8 Uhr Singstunde im Lokal.  
Von 9 Uhr an **Versammlung** im Adler. Vorzeigung von  
Fahnenblättern und Zeichnungen. Abstimmung über Fahne  
oder Standardart. Die aktiven und passiven Mitglieder werden  
gebeten, sich zahlreich einzufinden.

Der Ausschuss.

Infolge außerordentlicher Steigerung der Preise für Ruzvieh, Kraft-  
füttermittel und Löhne sehen sich die hiesigen und auswärtigen Milchproduzenten  
veranlaßt den

### Preis der Milch um einen Pfennig pro Liter zu erhöhen,

was hienit zur Kenntnis der verehrl. Konsumenten gebracht wird.

Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am  
**Donnerstag, den 18. Mai 1905, stattfindenden**

### Hochzeitsfeier

in das **Bad-Hotel** in Teinach freundlichst einzuladen.

**Friedrich Ohngemach, Bäcker,**

Sohn des † Johann Georg Ohngemach, Strumpfwiebers  
in Kohlerstal.

**Louise Pauline Auer,**

Tochter des Chr. Auer, Mineralwasserhändlers in Teinach.

Kirchgang um 11 Uhr in Teinach.

Neubulach.

### Hochzeitsfeier

Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am  
**Donnerstag, den 18. Mai, stattfindenden Hochzeitsfeier** in das  
Gasthaus zur „**Sonne**“ hier freundlichst einzuladen.

**Jakob Koch,**

Sohn des Karl Koch, Schuhmachers und Postboten.

**Friederike Schabbe,**

Tochter des Michael Schabbe, Schreiners in Breitenberg.

## Kohlen.

Zur Lieferung von **Rußkohlen, Anthracit, Coaks und Briskens**  
zum einlegen in besten Qualitäten unter Zusicherung billigster Preise  
halte ich mich bestens empfohlen.

D. Herion.

## Wormser Weinmost

hochedler diätetischer Fruchtmost (alkoholfrei),

ist der naturreine, unvergorene, glanzhelle Saft von frischem Obst  
und Trauben, ohne konservierende Zusätze. Er ist infolge seines  
reichen, natürlichen Gehaltes an Fruchtzucker, Fruchtsäuren, Nähr-  
salzen u. s. w. ein einzigartiges Stärkungsmittel und Heilmittel, welches  
von ärztlichen Autoritäten als solches, sowie als diätetisches Tafelgetränk,  
insbesondere bei Blutarmin, Bleichsucht, Magen-, Darm-, Leber- und  
Nieren-Leiden, Sicht, Rheumatismus, Skrophulose und Rachitis,  
Nervosität u. s. w. verordnet wird.

Verlangen Sie Prospekte und Preisliste von der Niederlage für:  
Calw und Umgebung

**G. Mahlstedt,**

Leiter des Evang. Kaffee- und Speisehauses.

Lieferung frei ins Haus zu Originalkellereipreisen.

Nur kurze Kochzeit erfordern



2 gute Teller Suppe. In wenigen Minuten nur mit Wasser zuzubereiten.  
Bestens empfohlen von

**Albert Hammer, Conditor.**

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Aboiff in Calw.

## Eier! Eier!

frische Ia. Ware zum Einkufen von  
M. 5.— an per 100 Stück fortwährend  
eintreffend bei

**Otto Wick,**  
Marktplatz.

## Junge Tauben

kauft den ganzen Sommer zu guten  
Preisen der Obige.

## Sorinthen und Rosinen

sind in verschiedenen Sorten eingetroffen  
und empfehle solche zu billigem Preis.

**Adolf Leonhardt,**  
Leberstraße.

Ein  
heller



Dr.  
**Oetker's**

verwendet stets  
Backpulver  
Vanillin-Zucker  
Pudding-Pulver  
à 10 Pfg.

**Fructin**

bester Ersatz für

**Honig.**

Millionenfach bewährte Rezeptur gratis  
von den besten Geschäften.

## Krampfhustentropfen,

die bekannt Dr. **Hölzle'schen** (Cap.  
Op. Jp. Bell. aa. 2,5) sind à 70 Pfg. zu  
haben bei H. **Apotheker Hart-**  
**mann.**

## Dessert- u. Frühstückweine

**Sherry, Portwein,  
Malaga, Med. Tokayer**

anerkanntes Stärkungsmittel  
für Kinder und Schwache  
untersucht u. begutachtet  
in 1/2, 1/4 und 1/8 Flaschen  
empfiehlt

**Otto Wick, Marktplatz.**

## Seifenpulver

**Schneekönig**

Bestes Waschmittel!

Fabrikant: Carl Genfer in Göppingen.

## Bez.-Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz.

Zur Nachzucht von Junggeflügel  
empfehlen wir allen Geflügelzüchtern  
den Bezug von

## Bruteiern

aus den als beste Ruzkrassen bewährten  
Zuchtschlägen unserer Mitglieder.

Es geben ab pr. Stück 10 S: **red-**  
**huhnfarbige Italiener:** Kaufmann  
Weiß, Stammheim; **weiße Ita-**  
**liener:** Karl Hiller, Bierbrauerei-  
besitzer, Calw; **schwarze Italiener:**  
Wilh. z. Köhle, Girsau; **schwarze**  
**Rinoras:** Carl Störr, Calw,  
Wilh. Mörsch, Station Teinach;  
**schwarze Langhans:** Adolf Leon-  
hardt, Calw; **Hamburger Silber-**  
**lad:** Metzger Kusterer, Calw;  
**indische Laufenten:** Schullehrer  
Fischer und Carl Hiller, Bier-  
brauereibesitzer, Calw; pr. Stück 20 S:  
Gutspächter Bräuninger, Hof  
Georgenau; **broncefarbige Trui-**  
**hühner** (pr. St. 20 S): Wilh. Mörsch,  
Station Teinach.

## Schneiderlehrling- Gesuch.

Ein Schneiderlehrling wird in die  
Lehre genommen, eventuell auch ohne  
Lehrgeld bei

**S. F. Oberle** in Pforzheim,  
Leopoldstr. 11.

## Naturheilanstalt Degerloch-Stuttgart.

Anwendung des gesamten Natur-  
heilverfahrens, Diätikuren etc. mit  
ausgezeichneten Heilerfolgen.  
Das ganze Jahr geöffnet. Mildes  
Höhenklima. Prospekt gratis.

**Dr. Katz, Oberstabsarzt a. D.**

## Hübsch

sind alle, die eine zarte, weiße Haut, rosi-  
ges, jugendfrisches Aussehen u. ein Gesicht  
ohne Sommersprossen und Hautunreinig-  
keiten haben, daher gebrauchen Sie nur:

## Stechenpferd-Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul**  
mit Schutzmarke: Stechenpferd.

1 St. 50 S in Calw bei S. Weiser,  
W. Schneider, Fr. Oesterlen's Nachf.,  
in Weilderstadt: Apoth. Mehlreiter.

Bei Zahnschmerz hobler  
Zähne

nimm nur „Kropp's Zahnwatte“  
(20% Carborawatte) à Fl. 50 Pfg.  
echt in der Neuen Apotheke.

1 Ztr. Mk. 13.50 — 1 Ztr. Mk. 13.50



## Mostrosinen

prima Qualität empfiehlt

**D. Herion.**

Calw. Fruchtpreise am 10. Mai 1905.

Getreide- Gattungen	Best Vor- str.	Neue Zu- fuhr Str.	Ge- samt- betrag Str.	Zen- tiger Ver- lauf Str.	Im Rest gebL. Str.	Höherer Preis		Wahrer Mittelw.		Niedrigerer Preis		Verkaufs- Summe		Begen den vor. Durch- schnitts- preis mehr weniger		
						M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	S.	S.	
Weizen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen, neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, neuer	—	36	36	36	—	—	7	—	6 90	—	6 80	—	248 40	—	10	
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, neuer	—	5 88	93	79	14	—	8 10	—	8 02	—	7 90	—	633 60	—	11	
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	5 124	129	115	14	—	—	—	—	—	—	—	822 00	—	—	

Schrankenmeister **D. Schwämme.**